

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1951-09-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

30. September 1951

Frau L u i s e P i l z

R o h r b a c h .

Sehr geehrte liebe Frau Pilz.

Sie werden sich kaum die rechte Vorstellung davon machen, wie sehr Sie mich durch Ihren Brief vom 30. August erfreut haben, durch Ihre Tagebucheintragungen und die überraschend tragikowische Einlage, die zwischen unerhörter Komik und echter Tragik die sonderbare Reibungsfläche entstehen lässt, bei deren Bewegung der allein echte Witz entsteht. Aber das ist nebensächlich. Wichtig ist mir Ihre freundliche und herzliche Einstellung zu meinen Büchern, und ich hoffe sehr, Sie dadurch zu erfreuen, dass ich Ihnen die soeben neu erschienene Ausgabe von Marios Kindheit, mit den schönen Bildern von Arthur Schroeter übersende.

Seien Sie vielmals für Ihre warmen und lieben Grüße bedankt und lassen Sie wieder von sich hören, worüber sich sehr freuen würde

Ihr